

Wahrheitsverdrehung ist hinterhältiger als Lüge

Das Phänomen, das die Autorin hier beschreibt, zeigt auch im Kanton Schwyz und in der Gemeinde Freienbach Wirkung

(siehe [Kommentar](#) auf Seiten 3-4)

Spin Doctors im Bundeshaus

wie Manipulation und Propaganda
die direkte Demokratie untergraben

Interview

von Sophie Simon mit der Buchautorin Judith Barben auf Radio Cité Genève vom Donnerstag, 14. April 2011
(www.radiocite.ch/radio-cite-matin.html)



Es gibt keine offizielle Übersetzung des Begriffs «Spin Doctor».

Was ist Ihre Definition dafür?

Mit Spin Doctors sind politische Manipulatoren, Propagandisten gemeint. Ein Spin Doctor führt die Leute absichtlich in die Irre. Der Ausdruck «Spin Doctor» bedeutet, dass man den Botschaften einen Dreh (einen spin) in eine bestimmte Richtung gibt. Diese Manipulatoren kümmern sich nicht um die Wahrheit. Sie verdrehen die Wahrheit vielmehr in einer Art und Weise, die ihren Absichten dient. Michael Kinsley, der frühere Herausgeber des 'Wall Street Journal', sagte dazu: «*Spin ist heimtückischer als Lügen, denn Spin bedeutet Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit..*»

Offenbar sind wir in der Schweiz vor dem Spin Doctoring nicht verschont.

Gefährdet dies nach Ihrer Meinung die direkte Demokratie?

Ja, weil die direkte Demokratie auf einem ehrlichen Austausch von Argumenten zwischen gleichwertigen Individuen beruht. Demokratie beruht auch auf respektvollem Umgang mit der Wahrheit und der menschlichen Würde. So kann man dauerhafte Lösungen finden, die dem Gemeinwohl dienen. Das Spin Doctoring hingegen ruiniert das Vertrauen. Es unterminiert den demokratischen Dialog und verletzt die menschliche Würde. Darum gefährdet das Spin Doctoring – meiner Meinung nach – die direkte Demokratie und muss bekämpft werden.

Sie zeigen zahlreiche Beispiele der Manipulation im Ausland auf (Krieg im Irak, Stasi, Pinochet etc.). Hatten Sie nicht genug Material in der Schweizallein?

Oh doch. Die Beispiele aus dem Ausland sind im ersten Teil des Buches enthalten, wo ich die Hintergründe und Methoden der Spin Doctors erkläre. In den andern Kapiteln finden Sie sehr wohl Schweizer Beispiele. So zum Beispiel eine detaillierte Beschreibung der Propagandakampagne für die neue Bundesverfassung im Jahre 1999. Damals machte man uns glauben,

es handle sich nur um eine aktualisierte Fassung, eine «Nachführung». Effektiv war es aber eine Totalrevision. Ein anderes Beispiel, das ich untersucht habe, ist die Propagandakampagne im Zusammenhang mit dem Engagement der Schweizer Armee in der NATO – dabei wurde die Bevölkerung nicht im Geringsten über den wahren Sachverhalt aufgeklärt.

Ist sich die Schweizer Bevölkerung bewusst, dass sie manipuliert wird?

Sie vertraut doch der Politik weitgehend, nicht wahr?

Ja, das ist so. Grundsätzlich muss die Bevölkerung der Politik ja auch vertrauen können. Und ich glaube auch, dass viele Politiker tatsächlich aufrichtig sind und gemäss ihrem Gewissen handeln. Vertrauen verdienen. Doch unter ihnen befinden sich auch Manipulatoren, die verdeckte Absichten verfolgen. Hier müssen die Leute aufmerksam sein.

Juristisch haben die Behörden nicht das Recht, die Bürger dahingehend zu beeinflussen, dass sie einer Abstimmungsvorlage zustimmen. Trotzdem interveniert der Bund häufig bei Abstimmungskampagnen – aber man kann dagegen (auf Bundesebene) nicht rekurrieren?

Gibt es da also eine Gesetzeslücke?

Sie haben darüber mit Juristen gesprochen, die um Lösungen wüssten?

Tatsächlich, gemäss Bundesgericht schliesst das Recht auf Meinungsfreiheit im Vorfeld von Abstimmungen jede direkte Einflussnahme durch Behörden aus. Wird dieses Recht verletzt, ist jedoch eine Beschwerde auf Bundesebene nicht möglich. Nur auf kantonaler Ebene kann gegen solche Einflussnahme vorgegangen werden. Deshalb wurde eine eidgenössische Volksinitiative eingereicht, um illegitime Interventionen von Behörden bei Bundesabstimmungen zu verhindern und diese gegebenenfalls zu sanktionieren. Aber die Initiative fand an der Urne keine Mehrheit. In Deutschland gibt es ein Verfassungsgericht. In der Schweiz wollen wir aber kein deutsches System, denn in der Schweiz entscheidet das Volk und nicht ein Gericht. Wir wollen, dass sich eine Haltung durchsetzt, dass wieder der Konsens entsteht, dass der Bundesrat den Willen des Volkes umsetzt. Der Bundesrat muss wieder ein Diener des Volkes werden, statt sich als politischer «Leader» zu gebärden. Gelingt dies nicht, so werden wir bei jeder Abstimmung zwei Parteien gegen eine haben: Der Bund und ein JA-Komitee gegen ein NEIN-Komitee – oder umgekehrt. An diesem Beispiel wird klar, dass sich der Bundesrat zwingend der Meinungsbeeinflussung enthalten sollte, und keine Spin doctors einsetzen darf.

Sind die Medien Komplizen der Manipulation?

Die Medien haben eigentlich die Aufgabe, zu recherchieren. Gemäss Studien werden aber effektiv rund 50% der Presseartikel in Werbeagenturen produziert. Die meisten Medien publizieren diese Texte ohne jede Eigenrecherche und ohne den geringsten kritischen Ansatz. Ich weiss, dass dies nicht nur der Fehler der Journalisten ist, da heute die Medien auf Kosten

der Journalisten Stellen einsparen – dies auch zum Schaden der Wahrheitsfindung.

Hat Ihr Buch in der Öffentlichkeit etwas ausgelöst? Haben Ihnen Leser geschrieben? Hat sich etwas verändert? Haben sich Politiker an Sie gewandt? Wie waren die Reaktionen?

Ich bekam viele Reaktionen, die meisten davon waren positiv. Das grosse Interesse hat mich überrascht. Ein Leser hat mir z.B. geschrieben : «Liebe Frau Barben, *Sie haben mir eine schlaflose Nacht bereitet, ich habe das Buch am Abend zu lesen begonnen. Als ich aufhörte zu lesen, dämmerte schon der Morgen* ». Dieser Leser fand im Buch viele Abläufe beschrieben und analysiert, die er in den letzten Jahren persönlich erlebt und die ihn beschäftigt hatten.

Die Politiker reagierten hingegen kaum. Doch wenn ich die Zeitungen lese, stelle ich fest, dass Manipulation und Propaganda bewusster wahrgenommen und auch thematisiert werden. Vielleicht hat mein Buch dazu beigetragen.

Ihr Buch wurde 2009 erstmals veröffentlicht. Haben Sie unterdessen weitere Beispiele von Spin Doctoring im Bundeshaus festgestellt?

Zur Zeit beschäftige ich mich mit einem neuen, sehr spannenden Feld von Manipulation. Es geht um die «*Neue Regionalpolitik*» des Bundes. Dabei bin ich auf ein dichtes Netzwerk gestossen, welches diese neue Politik im ganzen Land umzusetzen versucht. In diesem Netzwerk findet man eidgenössische Institutionen, private und halbprivate Clubs, staatliche Funktionäre, «Thinktanks» («Denkfabriken») sowie diverse Beratungsbüros. Diese «*Neue Regionalpolitik*» scheint eher eine Kopie eines EU-Programms zu sein als eine schweizerische Idee. Dieses europäische Programm will «*Grenzen überwinden*». Ich zweifle daran, ob die Schweizer Bevölkerung dies auch will.

Teil dieser «*Neuen Regionalpolitik*» sind die sogenannten «*Naturparks*». Auch diese Parks sind keine Schweizer Idee, sondern kommen aus der EU. Die Propaganda behauptet, die Pärke in der Schweiz würden «*ausnahmslos auf regionalen Initiative und Mehrheitsbeschlüssen der direkt betroffenen Bevölkerung*» beruhen. In der Region, in der ich wohne, ist ebenfalls ein solcher Park geplant. Aber niemand hier will ihn. Ganz im Gegenteil: Es sind immer wieder Personen von ausserhalb der Region, die uns diese Idee unermüdlich aufzuschwatzen versuchen. Da fragt man sich, was sich hinter einer solchen Politik verbirgt. Weshalb sagt man uns nicht offen und frei heraus, welche Ziele mit diesen Pärken wirklich verfolgt werden.*?

Danke für das Interview.

****Kommentar zu Regionalparks aus Sicht der Zürichseegemeinde Freienbach***

Verdichtetes Bauen und das Anlocken Tausender neuer Einwohner wird uns seit Jahren via Spin Doctors ultimativ als Ziel aufgeschwatzt. Im Fokus der oben beschriebenen «Neuen Regional-Politik» steht nicht nur die Entvölkerung schwach besiedelter Gebiete, sondern auch das Zusammenpferchen von Menschen auf engstem Raum und ihr Fernhalten von den Naturräumen. Leute in Ballungszentren, die wenig Berührung mit der Natur haben,

sind leichter zu steuern. Weil in Städten und Agglomerationen kaum mehr jemand Selbstversorger ist, sind Abhängigkeiten und Fremdbestimmung grösser. Ein Mensch ohne Verbundenheit mit der eigenen Scholle ist Manipulationen durch Spin Doctors stärker ausgesetzt.

Effektiv geht es um eine Dauer-Attacke auf alles Individuelle und Natürliche. Mit diesen Programmen wird die Natur gegen den Menschen ausgespielt. Er wird als 'Feind' desavouiert und als gefährliches und schädigendes Element dargestellt. Junge Leute, welche die Natur suchen wollen, werden nur noch mit 'Littering' gleichgesetzt.

Wo Naturgebiete – wie etwa im Frauenwinkel am oberen Zürichsee – lediglich auf eingezäunten Wegen und via Sichtschlitze im Bretterzaun 'erlebt' werden dürfen, und wo «Naturwächter» Badende von freien Seeufern fernhalten, werden legitime menschliche Bedürfnisse mit pseudogrünen Argumenten diskriminiert und kriminalisiert.

Der Keil, der zwischen Mensch und Landschaft getrieben wird, schadet auch der Natur: Verlassene Regionen verbuschen, die Landschaft wird nicht mehr gepflegt. Ebenso leidet das ursprüngliche Selbstverständnis, der Sinn für massvolles Handeln, für Nachhaltigkeit, für den Wert von Traditionen und althergebrachten Rechten. Die ländlichen Strukturen und die dort gelebte Solidarität gehen sukzessive verloren.

Solche «Naturpark»-Programme sind alles andere als Naturschutz. Entlarvend sind hier die Verandelungen mit der Baulobby in unserer Region. Die spindocctor'schen Begriffsverdrehungen und Propaganda-Aktivitäten sind aber inzwischen so fadenscheinig, dass sie immer besser durchschaubar sind.

Irene Herzog-Feusi, 15. April 2011

ZUM BUCH

Das weltweit einzigartige «Modell Schweiz» mit der direkten Demokratie ermöglicht die aktive Mitwirkung aller. Dabei müssen der Bundesrat und die Behörden das Recht der Bürgerinnen und Bürger auf freie Meinungs- und Willensbildung respektieren. Das tun sie aber nicht immer. Nicht selten nehmen vom Bund angeheuerte PR-Büros und Public-Relations-Experten («Spin doctors») mit ethisch fragwürdigen Psychotechniken Einfluss auf die öffentliche Meinung. Sogar der ehemalige Bundesratssprecher und Vizekanzler gibt zu, dass der Bundesrat und seine Beamten unzulässige «Spin-doctor-Methoden» angewandt haben.

«Spin doctors» sind bezahlte Experten für «Öffentlichkeitsarbeit», welche die Menschen mit verdeckter Manipulation in die von ihnen beabsichtigte Richtung führen. Solche Praktiken gefährden die direkte Demokratie. Ein wirksames Mittel dagegen ist Aufklärung. Denn die Kenntnis der angewandten Methoden nimmt diesen ihre Kraft. Dazu leistet die Autorin einen wichtigen Beitrag.

Das Buch ist ein Plädoyer für eine ehrliche und ethisch fundierte Politik und ein Beitrag zum Schutz der direkten Demokratie.

STATEMENTS

**Dr. iur. Carlo S. F. Jagmetti,
ehemaliger Botschafter der Schweiz in den USA**

«Propaganda, Desinformation, Manipulation und die dazugehörigen Techniken sind weltweit praktizierte, berüchtigte, leider aber mitunter auch erfolgreiche Instrumente. Die Schweiz ist davon auch nicht verschont. Dies legt die Autorin des vorliegenden Buches in überzeugender Weise dar. Sie erläutert die Vorgänge anhand eingehend untersuchter Beispiele.»

Dr. rer. pol. Remo Gysin, Nationalrat 1995 – 2007

«Judith Barben greift das Thema Spin Doctors in einer spannenden und sehr gut lesbaren Übersicht auf. Mit ihren gut dokumentierten Ausführungen zur schrittweisen Integration der neutralen Schweiz in die Strukturen der Nato trifft sie den Nagel auf den Kopf. Die Autorin legt ein staatspolitisches Buch vor, das eine Lücke füllt und zur Diskussion anregt. Es wird nicht allen gefallen.

Ich zum Beispiel teile ihre Kritik am Bergier-Bericht nicht und finde diese nicht stichhaltig. Aber wer an den Themenbereichen schweizerische Demokratie und politische Propaganda sowie an Machtfragen interessiert ist, wird das Buch mit Gewinn lesen und sich wundern.»

Prof. Dr. Albert A. Stahel, Politikwissenschaftler

«In packender Sprache beschreibt die Autorin, wie bei entscheidenden Vorhaben aus Bundesbern Manipulatoren im Hintergrund die Fäden ziehen. Alles deutet darauf hin, dass verdeckte Interessen im Spiel sind, welche demokratische Abläufe aushebeln. Das Buch stellt die angewandten Manipulationsmechanismen im Detail dar und schlägt wirksame Gegenmassnahmen vor.

Die aufgezeigte Entmündigung des Stimmbürgers ist eine Aushöhlung der direkten Demokratie und ein Angriff auf die Souveränität des Volkes. Eine fesselnde Lektüre, die man nicht so leicht wieder aus der Hand legt.»

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort

Warum dieses Buch nötig ist

I. Manipulatoren und ihre Methoden

1. Spin doctor – ein neues Wort für Wahrheitsverdreher
2. Manipulation der Sprache
3. Politische Manipulation von Machiavelli bis heute
4. Manipulative Psychotechniken
5. Eine Konferenz von Spin doctors und Journalisten
6. Personales Menschenbild als Gegenposition

II. Spin doctors im Bundeshaus

7. Das Bundeshaus – die grösste PR-Agentur der Schweiz
8. Spin doctoring im Bundeshaus – wissenschaftlich untersucht
9. Der Bergier-Bericht: Wissenschaft oder Manipulation?
10. Kein Persilschein zum Manipulieren

III. Abstimmungsmanipulation des Bundes – zwei Beispiele

11. Neue Bundesverfassung – Totalrevision oder Nachführung?
12. Wie der Bundesrat die Schweiz in die Nato verstrickte

Ausblick

Eikos Verlag: Postfach 149, 5401 Baden, Tel./Fax 056 221 80 85, e-mail verlag@eikos.ch

Erschienen: 2009 / 2. Auflage: 2010 / ISBN 978-3-033-01916-4 / Einband: kart. / CHF 28.80